

**Samstag 02.12.2023 | 20:00 Uhr**  
**Hidden Treasures**

*Juan David Perez (\*1993): Across crooked Time – Spans in multidimensional Swap*  
*Zacharias Fafshauer (\*1995): Machtspiel solo*  
*Dayoung Park (\*1991): Natursymmetronik von ARKTIS/ANTARKTIS – FROZEN MOVEMENTS*  
*Teresa Grebchenko (\*1984): Vier Akte*

Mit dem Programm Hidden Treasures werden zwei Instrumente in den Fokus gestellt, welche allseits bekannt sind – jedoch oftmals auch verkannt sind: der Kontrabass und die Blockflöte. Beide Instrumente zeichnen sich durch eine wummernde Tiefe und schwirrende Höhe aus. Unerwartet und doch vertraut. Alle Stücke sind von jungen Komponist\*innen und beleuchten die unterschiedlichen Klangfacetten der beiden Instrumente. Die Besetzung variiert zwischen Duo und Solo und dem Mitwirken von Elektronik. So abwechslungsreich und unterschiedlich die Klänge sind, so divers sind auch die Stile der jeweiligen Komponist\*innen: Ernst und Humor stehen einander gegenüber, sowie die klangliche Verfremdung des Instruments und der „reine“ Ton.

*Zacharias Fafshauer – Kontrabass und Elektronik*  
*Caroline Rohde – Blockflöten*  
*Teresa Grebchenko – Schlagwerk*  
*Juan Perez Duarte, Alexander Reiff, Dayoung Park – Elektronik*



Foto: Katrin Schander



Foto: Ensemble La Recreation



**02.12.2023 | 21:15 Uhr**  
**Duo Hirth/Arsava**

*Maximilian Hirth - Tenorsaxophon*  
*Max Arsava - Klavier*

Inspiriert durch Duos wie zum Beispiel Mal Waldron und Steve Lacy sowie Mark Turner und Ethan Iverson, entschlossen sich die beiden Musiker für ein eigenes Duo Programm. Das Programm – bestehend aus Eigenkompositionen und Bearbeitungen bekannter Werke - bewegt sich von fest arrangierten Teilen bis zu freien und konzeptionellen Improvisationen. Von traditionellen Jazzsounds über eine Kammerjazz-Atmosphäre bis hin zu modernen erweiterten Klängen erschaffen die beiden eine freundschaftliche Verbindung der verschiedenen Musikstile und eröffnen sich so ein breites Spektrum an Klangfarben und Melodien. Dadurch erforschen die beiden Musiker die Vielseitigkeit der beiden Instrumente im Zusammenklang.



Foto: Luise Heilig

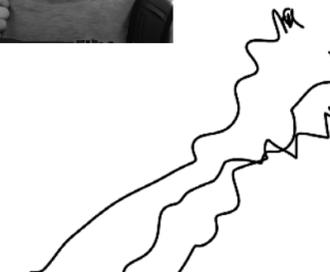


Foto: Lukas Diller

**03.12.2023 | 20:00 Uhr**  
**In Between Skins**

*Juan Bermúdez - Live-Elektronik*  
*Leon Senger - Drums*

In diesem eigens für das Festival konzipierten Konzert erkunden Schlagzeuger Leon Senger und Klangkünstler Juan Bermúdez die komplexen Klangspektren von Trommeln und Becken. Mithilfe spezieller Mikrofonierung und selbst entwickelter Software-Synthesizer werden die Klangspektren der Instrumente unter die Lupe genommen und damit zum Ausgangsmaterial der Solo- und Duo-Performances. Es soll an dem Abend aber nicht in erster Linie um die technische Machbarkeit, sondern um das Loslösen des Schlagzeugs von seiner gewohnten Funktionsweise und ein ungewohntes Erleben des Instrumentes gehen.



**03.12.2023 | 21:15 Uhr**  
**Maximilian Hering Group**

*Felix Rossy - Trompete*  
*Edu Cabello - Altsaxophon*  
*Fernando Brox - Querflöte*  
*David Muñoz - Kontrabass*  
*Maximilian Hering - Drums*

In der 2018 gegründeten Maximilian Hering Group treffen einige der besten jungen Musiker der Jazzszene Barcelonas auf den Mainzer Schlagzeuger Maximilian Hering. Eine Besetzung ohne Harmonieinstrument - gewagt und ebenso erfrischend - die viel Freiheit für Improvisation innerhalb griffiger Kompositionen bietet und den Spielern Raum, ihre persönliche musikalische Stimme zum Ausdruck zu bringen. Das im Januar 2022 erschienene Debütalbum „Nostalgia“ (Klangraum Records) führte die Band bereits zu vielen Clubs quer durch Spanien und Deutschland, stets nach der Maxime „Jazz lliure fet des del cor!“ (zu Deutsch: „Free Jazz mit Herz!“).

Foto: Simon Zimbarido



art. ist - 1983  
RÜCKBLICK IN  
DIE ZUKUNFT  
01-03. DEZEMBER <sup>jeweils</sup> 20 UHR

BEYOND JAZZ IMPRO MUSIC KLANG KUNST INNOVATIVE KOMPOSITION  
artist - wiesbaden. DE

## art.ist - 1983 RückBlick in die Zukunft



Im Dezember 1983 wurde das erste ARTist in der Wiesbadener Friedrichstraße eröffnet - eigentlich der perfekte Anlass, um nostalgisch zurückzublicken und nach 40 Jahren ein Jubiläum zu feiern. Wir sind dennoch zum Entschluss gekommen, dass es viel spannender ist, den Blick zu wenden und in die Zukunft des art.ist in der Walkmühle zu schauen. Deswegen hat die junge art.ist-Generation dieses Festival gestaltet. Fünf neue Mitglieder, die allesamt das Jahr 1983 um Einiges verpasst haben, tragen jeweils ein Konzert bei. Stilistisch wird dabei wie gewohnt ein breites Spektrum mit Jazz, Improvisierter Musik und Neuer Musik abgedeckt. Darüber hinaus gibt es in unseren Räumlichkeiten für die Dauer des Festivals eine Klangkunst-Ausstellung, ebenfalls mit Werken junger Künstler\*innen aus der Region. Dabei wird der Anspruch nicht sein, art.ist neu zu definieren, sondern es soll vor allem darum gehen, unseren neuen Konzertort zu feiern und Vorfreude auf die kommenden Jahre zu machen.

### Freitag, 01. Dezember 2023

20:00 Uhr Vernissage: "LFO"

21:00 Uhr Fe Fritschi Quartett

### Samstag, 02. Dezember 2023

20:00 Uhr Hidden Treasures

21:15 Uhr Duo Arsava/Hirth

### Sonntag, 03. Dezember 2023

20:00 Uhr In Between Skins

21:15 Uhr Maximilian Hering Group

## 01.12.2023 | 20:00 Uhr Vernissage: "LFO"

Die Abkürzung LFO steht für "low frequency oscillator" (Niederfrequenz-Oszillator) und beschreibt normalerweise Schwingungen, die für den Menschen nicht mehr hörbar sind, aber zur Modulation von Klängen in elektronischer Musik genutzt werden. In der temporären Ausstellung zum Festival sind zwei Klangkunstwerke zu sehen und zu hören, die beide auf ihre Weise mit solchen tiefen Frequenzen arbeiten. Im Fall von Danbi Jeungs "I eat rice my dear" bringen sie Lebensmittel zum klingen, bei der Skulptur von Leon Senger die Membranen der Lautsprecher selbst. In den Räumen des art.ist werden diese beiden Installationen im Laufe des Wochenendes vor, zwischen und nach den Konzerten zu erleben sein.

### Leon Senger Lautsprecher defekt - Skulptur in Betrieb - Bitte nicht füttern! (2023) (Lautsprecher Chassis, Mehrkanal-Audio)

Beschädigungen an den Membranen verschiedener alter Lautsprecher Chassis sind in diesem Projekt kein Hindernis für die Klangwiedergabe, sondern im Gegenteil Inspirationsquelle für das Entstehen einer Skulptur gewesen, die ungewohnte Perspektiven auf diese allgegenwärtigen, aber meist verborgenen technischen Geräte bietet. Optisch zeigt sie genau jene Teile, die sonst im Innern einer Box verschwinden, und klanglich beeinflussen sich die dicht an dicht gedrängten Membranen gegenseitig, während sie die auf die Skulptur abgestimmte Komposition wiedergeben.



### Danbi Jeung I eat rice my dear (2023) (Lautsprecher, Grundnahrungsmittel aus verschiedenen Ländern, 8-Kanal- Niederfrequenzkomposition)

"I don't drink coffee, I drink tea my dear", dieser Text kommt in dem Lied "Englishman in New York" von Sting vor. Der Text bezieht sich auf die kulturellen Unterschiede zwischen England und Amerika, denn Tee gilt als englisches Kulturgut und ist traditionell wichtiger als Kaffee. Durch das Teetrinken in den USA, so der Song, wird man zum Fremden und der Unterschied in Kultur und Denken wird durch das eine Getränk deutlich.

Der Titel der Klanginstallation "I eat rice my dear" ist eine Parodie auf dieses Lied. Er drückt kulturelle Unterschiede und individuelle Vorlieben durch Grundnahrungsmittel aus, die man in verschiedenen Ländern isst. Diese werden durch tieffrequente Signale in Schwingung versetzt und erzeugen so selbst Klänge. Ist es möglich, diese Klänge von Grundnahrungsmitteln der verschiedenen Kulturen nur nach dem Gehör zu unterscheiden?

Auch meine persönlichen Erfahrungen als Ausländerin in einem europäischen Land und der Versuch, sich an das Leben und die Kultur des Ortes anzupassen, werden durch Klang und Essen neu interpretiert: "I eat rice my dear".

## 01.12.2023 | 21:00 Uhr Fe Fritschi Quartett

### Ella Zirina - Gitarre Thomas Sauerborn - Drums Grégoire Pignède - Kontrabass Fe Fritschi - Akkordeon, Klavier

Einmal mehr ist das art.ist ein Ort, an dem die Magie der ersten Begegnung erlebbar sein wird. Zum ersten Mal treffen vier Musiker\*innen aufeinander, die alle Teil einer jungen, kreativen Jazzlandschaft sind und als Impulsgeber und Sidepersons in ihren lokalen Szenen und weit darüber hinaus aktiv sind. Obwohl alle Beteiligten einen individuellen Background mitbringen, sind sie sowohl mit der teils subtil-kontrollierten Klangästhetik europäischer Improvisationsmusik vertraut als auch mit dem „Kochen“ hitziger Jams, der Freude am Interplay auch in der offensichtlichsten Art und Weise.



Foto: Ale Contreras



**Tickets und Preise**  
Eintrittspreise: 14 € regulär / 9 € ermäßigt / 7 € für Mitglieder  
Ermäßigung für Schüler\*innen, Auszubildende, Studierende  
und alle Bedürftigen ohne Nachweis möglich.

**Abendkasse**  
Reservierung per Mail an [tickets@artist-wiesbaden.de](mailto:tickets@artist-wiesbaden.de)  
Bezahlung in bar an der Abendkasse, Vorabüberweisung oder PayPal.  
Einlass/Bar jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn.  
**Freie Platzwahl.**

Unterstützer\*innen-Tickets und Spenden sind willkommen —  
Bar an der Abendkasse, OneClick-Spendenmöglichkeit auf  
unserer Webseite. Alle aktuellen Informationen unter:  
[www.artist-wiesbaden.de](http://www.artist-wiesbaden.de)

**art.ist 1983 ist eine Veranstaltung der Kooperative  
New Jazz Wiesbaden e.V., gefördert durch das Kulturamt  
der Landeshauptstadt Wiesbaden und den  
Kulturfonds Frankfurt RheinMain.**

**Anfahrt**  
untere Zufahrt Bornhofenweg 9 / 65195 Wiesbaden  
Grundsätzlich empfehlen wir die Anreise mit dem ÖPNV, dem Rad  
oder zu Fuß. Auf dem Gelände gibt es **keine** Parkmöglichkeiten für  
Besucher\*innen. Der Zugang ist barrierefrei.

**Öffentliche Verkehrsmittel**  
Buslinien 6 und 28 ab Hauptbahnhof  
oder Platz der Deutschen Einheit Richtung Nordfriedhof.  
Linie 3 bis Bornhofenweg,  
von dort bis zur Walkmühle treppab in 2 Min.  
Linien 6 und 28 bis zur Endstation Nordfriedhof,  
von dort zu Fuß in +/- 7 Minuten.

### Vorankündigung:

RAUM UND ZEIT - Workshop mit Anna Barth  
Fr 08. - So 10.12.2023 Tanz Konkret –  
an der Schnittstelle von Improvisation und Butoh

Anna Barth ist freie Tänzerin, Choreografin  
und künstlerische Leiterin des TanzArt Labor Berlin.

Teilnahmegebühr: 190 €, ermäßigt 160 €  
Anmeldung: [workshop@artist-wiesbaden.de](mailto:workshop@artist-wiesbaden.de)